

Ein Quartier verändert sein Gesicht

Das alte Mälzereigebäude wird abgebrochen – Im Herbst wird der Schützenweg verlängert

Von unserem Mitarbeiter
KLAUS L. STÄCK

OCHSENFURT „Da war doch ein Gebäude. Wo ist denn jetzt das Gebäude?“ Erstaunen brachte ein Schüler zum Ausdruck, der von der Dreifach-Sporthalle auf die Fabrikstraße zging. Es geht tatsächlich alles sehr schnell beim Abbruch der Altbauten auf dem Mälzereigelände. Es ist erst der Anfang einer gravierenden Umgestaltung, die das ganze Quartier zwischen Ärztehaus, Schützenhaus und Schule in den nächsten Monaten erfahren wird. Einige noch kommende Veränderungen stehen im Zusammenhang mit dem Großprojekt Neue Mainbrücke.

Viele Beratungen, Planungen, Planänderungen und ebenso viel Kopfzerbrechen hat es im Stadtrat und in der Verwaltung in den vergangenen Jahren um das Quartier und vor allem seine Verkehrerschließung gegeben. Das Kernproblem für die Stadt liegt darin, dass die künftige Mainbrücke, über die die Bundesstraße 13 mit Gehwegen und einem neuen Radweg führen wird, breiter wird als die bisherige.

Dadurch wird die Jahnstraße so verengt, dass auf ihr nur noch Fahrzeugverkehr in eine Richtung möglich ist. Vor allem für die Anbindung des Ärztehauses und der Grund- und Mittelschule wäre das ein riesenproblem, das sich eine Zeit lang fast wie der unlösbare Gordische Knoten darstellte.

Nicht nur eine Baustellenzufahrt, sondern eine dauerhafte Ersatzstraße soll nach dem Wunsch der Stadt geschaffen werden. Abstimmungen mit dem Staatlichen Bauamt waren erforderlich, das für die Brücke zuständig ist. Es gab verschiedene Trassenvarianten, auch solche mitten durch das Mälzereigelände. Die Firma IREKS, der die Mälzerei gehört, klagte sogar gegen den Planfeststellungsbeschluss für den Neubau der Mainbrücke.

Doch mittlerweile wurde eine Lösung gefunden. Die Firma zog die Klage zurück. Sie kann weiterhin über das ganze Gelände verfügen und neuen Nutzungen zuführen. Dafür werden die alten Fabrikations- und Lagergebäude und das Wohnhaus aus der Entstehungszeit des Betriebs abgebrochen. Das markante Hochsilo bleibt erhalten und soll modernisiert werden. Voraussichtlich im Spätherbst wird der Bau der



Schnelles Ende: Der verschachtelte Komplex der Altbauten auf dem Mälzereigelände an der Fabrikstraße wird abgebrochen. Um das ganze Quartier ändern soll künftig auch eine neue Ersatzstraße zwischen Jahnstraße und Völkstraße herum führen.

FOTO: KLAUS L. STÄCK

Ersatzstraße beginnen, teilte Bürgermeister Peter Juks auf Anfrage mit.

Von der Jahnstraße her führt sie zwischen dem Schützenhaus und dem Ärztehaus-Parkplatz hindurch, nördlich am ganzen Mälzerei-Areal entlang und schwenkt hinter dem Hochsilo nach rechts in Richtung

Fabrik- und Völkstraße. Die Straße soll so breit werden, dass Fahrzeugverkehr in zwei Richtungen möglich ist, und am Schützenhaus mit einem Gehsteig versehen werden. Der Neubau der Mainbrücke wirft indes deutliche sichtbare Schatten voraus. Weil die Bundesstraße im Bereich der Kur-

ve zur nördlichen Brückenauffahrt verbreitert wird und weil während der Bauzeit eine Verbindung nach Frickenhausen erhalten bleiben muss, wird die alte Frickenhäuser Straße angepasst. Sie rückt näher an die Häuser heran.

Das Vorgehen wird zwischen der

Stadt und dem Staatlichen Bauamt abgestimmt. Derzeit lässt die Stadt die Infrastruktur, wie Wasserleitungen, Kanäle, Telekommunikation, Stromleitungen und Straßenbeleuchtung erneuern, bevor mit dem Bau der neuen Fahrbahn begonnen wird.